

PodC JLL Episode 627

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 627: Scheidung aus jedem Grund? – Teil 1 (Matthäus 19,1-7; Markus 10,1-9)

Kommen wir zu einem ganz anderen, aber dafür bis heute sehr kontrovers diskutierten Thema: Ehescheidung.

Markus 10,1.2: Und er brach von dort auf und kommt in das Gebiet von Judäa und jenseits des Jordan. Und wieder kommen Volksmengen bei ihm zusammen, und wie er gewohnt war, lehrte er sie wieder. 2 Und es traten Pharisäer zu {ihm} und fragten ihn, um ihn zu versuchen: Ist es einem Mann erlaubt, {seine} Frau zu entlassen?

Wie immer ist Markus eher kurz gehalten. Wenn wir Matthäus hinzu nehmen, verstehen wir besser, worum es geht.

Matthäus 19,1-3: Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte, begab er sich von Galiläa weg und kam in das Gebiet von Judäa, jenseits des Jordan. 2 Und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie dort. 3 Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es {einem} Mann erlaubt, aus jeder {beliebigen} Ursache seine Frau zu entlassen?

Wir sind also in Judäa, aber jenseits des Jordan. Bei Jesus sind große Volksmengen, die er heilt und lehrt, und dann kommen die Pharisäer, um ihn zu versuchen. Die Frage, mit der sie Jesus versuchen wollen lautet: *Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen?*

Wir wissen nicht mit letzter Sicherheit, warum sie genau dieses Thema wählen, aber wir wissen, dass Jesus die Pharisäer für ihre laxen Scheidungspraxis kritisiert hatte (Lukas 16,18). Und ich gehe mal davon aus, dass seine Kritik der Grund für ihre Frage war. Sie versuchen ihn, um sich als Theologen zu profilieren. Es geht ihnen darum, den Zuhörern zu beweisen, dass Jesus keine Ahnung hat. – Eine dumme Idee!

Was dachten die Pharisäer? Es gab unter den Pharisäern zwei Antworten auf die Frage: *Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen?* Es gab die Fraktion, welche diese Frage uneingeschränkt bejaht hätte (Rabbi Hillel) und dann gab es eine Fraktion, die für eine

Scheidung einen handfesten Grund sehen wollte (Rabbi Shammai). Frage: Geht es den Pharisäern hier darum, dass Jesus in ihrer internen Auseinandersetzung Position bezieht? Ich denke nicht. Das NT lässt die Pharisäer an allen relevanten Stellen immer als Einheit auftreten. Diese inner-pharisäische Diskussion spielt im NT (und auch bei Josephus) keine Rolle. Es wäre auch für keine Gruppe innerhalb der Pharisäer ein Vorteil, wenn sie diesen ungeliebten Wanderprediger auf ihrer Seite wüssten. Ebenso wenig könnte man Jesus damit diskreditieren, dass er einer rabbinischen Schule nahesteht. Darum kann es also nicht gehen.

Aber warum dann diese Frage? Und noch dazu als Versuchung? Antwort: Die Pharisäer wollen zeigen, dass Jesus sich – ausgehend, von dem, was er schon gesagt hatte – nicht an das mosaische Gesetz hält! Dass er Teile davon ignoriert. Das ist ihr Punkt. „Du Jesus nimmst das mosaische Gesetz nicht ernst! – Wir tun das schon! Und deshalb sind wir die Guten und du darfst uns für unseren Umgang mit unseren Ehefrauen nicht kritisieren!“

Jesus lässt sich nicht darauf ein und antwortet mit einer Rückfrage:

Markus 10,3.4: Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten? Sie aber sagten: Mose hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen.

Merkt ihr? Jesus hat ihre Frage nicht beantwortet, sondern sie zu der Stelle geführt, die sie, falsch auslegend, zur Grundlage ihres eigenen Denkens gemacht haben. Aber er hat auch eine Stelle:

Matthäus 19,4-6: Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an (als) Mann und Frau schuf 5 und sprach: »Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein « – 6 sodass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll (der) Mensch nicht scheiden.

Großartig! Die Pharisäer sind gedanklich mit der Frage beschäftigt, wie man eine Ehe beenden kann, während Jesus sich die ursprünglichen Gedanken Gottes anschaut. DAS und nur das ist übrigens der richtige Startpunkt für jede gesunde Ehe- und Sexualethik. Man muss sich den Anfang anschauen und das eigentliche Was und Wozu der Ehe begreifen.

Eine Ehe entsteht dort, wo Exklusivität, Anhänglichkeit und Intimität in einem Bund aufeinander treffen. Gottes Idee von Ehe ist einfach: Ein Mann und eine Frau sollen ein Leben lang eine liebevolle Einheit bilden.

Dass der Ehebund gebrochen werden kann, ist eine traurige Realität. Wäre es nicht so, müsste Gott nicht gebieten: *Du sollst nicht ehebrechen!* (2Mose 20,14) Aber, und darauf weist Jesus hier hin, eine Scheidung war nie Teil des ursprünglichen Plans: *Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der*

Mensch nicht scheiden.

Markus 10,5-9: Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben; 6 von Anfang der Schöpfung an aber hat er sie (als) Mann und Frau geschaffen. 7 »Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, 8 und die zwei werden ein Fleisch sein «; daher sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. 9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll (der) Mensch nicht scheiden.

Noch einmal: Mann und Frau wurden geschaffen, um sich zu ergänzen. In der Ehe wird dieses Ziel auf besondere Weise erreicht und damit gibt es erst einmal kein *Recht*, diese Einheit einfach so, ohne Grund wieder aufzulösen. Gott selbst ist der Ursprung dieser Beziehung, indem er den Menschen als Mann und Frau erschafft. Gott selbst definiert *Ehe*: Eine Ehe ist ein exklusiver Bund zwischen einem Mann und einer Frau. Er gründet sich auf die Schöpfung, wird durch das Gesetz Gottes normiert, von dem Herrn Jesus hier bestätigt und ist typologisch aufgeladen (Epheser 5,31.32), d.h. die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau weist symbolisch auf die Beziehung zwischen dem Christus und seiner Braut, den Gläubigen, hin.

Aber kommen wir zum Thema Ehescheidung zurück. Die Pharisäer denken nämlich, dass sie Jesus jetzt haben. Seine Antwort klingt in ihren Ohren danach als würde er 5Mose 24 nicht gelten lassen!

Matthäus 19,7: Sie sagen zu ihm: Warum hat denn Mose geboten, einen Scheidebrief zu geben und zu entlassen?

Das Denken der Pharisäer ist ganz einfach: Es gibt im mosaischen Gesetz einen Scheidebrief und deshalb gibt es ein *Recht* auf Scheidung. Wenn Gott keine Scheidung gewollt hätte, hätte er auch kein Gebot zu einem Scheidebrief erlassen. Soweit die „Logik“ der Pharisäer.

Dummerweise zeigt Jesus den Pharisäern im Folgenden, dass sie die Bibel nicht verstanden haben. Sie sehen ein Recht auf Scheidung, wo Jesus ein riesiges Herzensproblem wahrnimmt.

Wir werden uns das in der nächsten Episode genauer anschauen. Halten wir an dieser Stelle einfach nur eines fest: Die Idee Ehe stammt von Gott und als Christen tun wir gut daran, diese Idee zu würdigen, indem wir als Eheleute aus zweimal Ich ein echtes Wir machen, mit Hingabe aneinander hängen und einander mit guten Worten und Gefühlen beschenken. Unser Denken sollte sich nicht um die Frage drehen, ob und wie wir eine Ehe beenden, sondern darum, wie wir ihr immer mehr Liebe und Tiefgang einhauchen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Wenn du verheiratet bist, finde eine Sache, von der du weißt, dass sie deine Ehe sofort vertiefen oder verbessern würde, und setze sie um.

Das war es für heute.

Nimm dir jetzt Zeit, um fünf Gebetsanliegen für Ehepaare aufzuschreiben. Bete die Liste in den nächsten Tagen immer wieder für die Paare in deiner Umgebung durch.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN